

Pädagogische Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte „Agnesheim“



Träger: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Großröhrsdorf / Kleinröhrsdorf

Ansprechpartner: Pfarramtsleiter Pfarrer Stefan Schwarzenberg
Leiterin Kindertagesstätte Anette Böhme



Inhalt	Seite
1. Wer sind wir	3
1.1 Gesetzliche Grundlagen	4
1.2 Unser Träger	4
1.3 Unser Haus und seine Räume.....	4
1.4 Informationen	6
1.4.1 Öffnungszeiten	6
1.4.2 Mahlzeiten	6
1.4.3 Tagesablauf	7
2. Wie ist unser Blick auf das Kind?	8
2.1 Pädagogischer Ansatz.....	8
2.2 Pädagogische Leitgedanken	9
3. Wie gestalten wir unsere pädagogische Arbeit	9
3.1 Eingewöhnung.....	9
3.2 Projekte.....	10
3.3 Religionspädagogischer Schwerpunkt.....	11
3.4 Kindermitsprache und Beteiligung	12
3.5 Teamarbeit und Integration	12
3.6 Beobachtung und Dokumentation.....	13
3.7 Schulvorbereitung	14
3.8 Elternpartnerschaft und Kooperationen.....	15
3.9 Beschwerdemanagement	15
3.10 Öffentlichkeitsarbeit.....	16

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	2 von 16



1. Wer sind wir

„Einfach Spitze, dass du da bist. Komm wir loben Gott den Herrn“

Dieses Lied begleitet uns seit der Eröffnung der Kindertagesstätte im „Agnesheim“ am ersten Advent 2008. Das umfangreich sanierte Gebäude übergab die Stadtverwaltung Großröhrsdorf in die Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchgemeinde. Das „Agnesheim“ wurde von der Firma C.G. Großmann in sozialer Verantwortung 1905 als Kinderheim für Arbeiterkinder erbaut. Die damaligen Inhaber der Firma, Max und Otto Großmann, benannten das Haus zu Ehren ihrer 1901 verstorbenen Mutter Agnes, die sich ihr Leben lang in tiefer christlicher Gesinnung für die Belange des Ortes engagiert hat. Den christlichen Bezug zu Agnes, einer Christin aus dem 3. Jahrhundert und dem lateinischen Agnus, das Lamm, bestärkte uns, den Namen für die Kindertagesstätte zu behalten. Sicher haben wir mit dem ungewöhnlichen Namen für eine Kindertagesstätte ein Alleinstellungsmerkmal. Das Logo besteht aus einem A im Jugendstil, dem Baustil der Villa, wir sehen das Lamm wie in einer Höhle beschützt und unter dem Kreuz stehend.

Diese pädagogische Konzeption ist die dritte überarbeitete Version. Da wir im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems über ein QM- Handbuch verfügen, gibt es mehrere Fassungen der Konzeption:

- Das QM- Handbuch als umfassende Textsammlung
- Aus diesem Handbuch heraus haben wir diese pädagogische Konzeption entwickelt.
- Für alle, die schnell einen Überblick über unser Haus erhalten möchten, ist eine Kurzversion (Flyer) erhältlich.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	3 von 16



1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Arbeit in unserer evangelischen Kindertagesstätte wird getragen von zwei Säulen:

Biblisches Menschenbild

**Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes
einmalig und wertvoll,
doch zugleich begrenzt und auf
Vergebung angewiesen.**

Kinder - & Jugendhilfegesetz – SGB VIII

Sächsischer Bildungsplan

Sächsisches Kita-Gesetz:

Kindertagesstätten sind Orte der

Betreuung, der Bildung und Erziehung von

Kindern, zur Unterstützung und Begleitung von

Familien.

1.2 Unser Träger

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf übernahm die Trägerschaft und ist verantwortlich für alle personellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Arbeitsgremium ist der Kita-Ausschuss. Ihm gehören an: der Pfarramtsleiter, zwei gewählte Mitglieder des Kirchenvorstandes, die Leiterin der Kita und die Elternratsvorsitzende, sowie ein berufener Elternvertreter. Der Kita-Ausschuss tagt regelmäßig unter Vorsitz des Pfarramtsleiters. Der Bedarf an guter Kinderbetreuung ist hoch. Der gesetzliche und gesellschaftliche Auftrag wird in unserer Einrichtung um den kirchlichen Auftrag erweitert und konkretisiert. Die Kindertagesstätte ist auch Teil der Kirchengemeinde. Wir sind für Kinder und Familien eine Brücke zur Gemeinde. Kinder leben und erleben christlichen Glauben im Alltag der Kita.

1.3 Unser Haus und seine Räume

Die alte Jugendstilvilla befindet sich in zentraler ruhiger Lage in Großröhrsdorf. Sie bietet Platz für 64 Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt, davon drei Integrativkinder. Das schöne alte Gebäude mit seinen großzügigen Räumen schafft einen außergewöhnlichen Rahmen für vielfältigste Bildungsmöglichkeiten. Die Kinder spielen und lernen in vier altersgemischten Gruppen.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	4 von 16



Die Gruppenräume sind 68m² groß und bieten ausreichend Platz. In jedem Raum können die Kinder Rückzugsinseln aufsuchen oder sie nutzen unsere Zusatzräume für selbstbestimmtes Spielen. Beliebt für aktive Bewegung sind der Sportraum im EG und das „Bälle-Bad“, ein kleiner Raum im 1.OG. Regelmäßig kochen wir in der Kinderküche. Alle Kinder und Erzieher/innen werkeln, malen und gestalten gern in der Kreativwerkstatt. Hier befindet sich unser kleines Papier-, Farben- und Holzlager. Es ist ein Aufbewahrungsort für Dinge zum Experimentieren und Ausprobieren, für Werkzeuge und Werkstücke.

Der schönste Raum und luftigste Bildungsbereich ist unser naturnahes Außengelände. Mit seinen verschiedenen Möglichkeiten des Rückzugs sowie den unterschiedlichen Gestaltungselementen ist in Zusammenarbeit mit den Eltern eine besondere Atmosphäre entstanden. Es gibt wenig Standardspielgeräte. Die Kinder haben Freiraum zum Entwickeln eigener Ideen. Phantasie und kreatives Spiel stehen im Vordergrund. Hier wird der Grundstein gelegt für eine lebenslange Wertschätzung der Natur und für die Achtung vor Gottes Schöpfung. Duft- und Kräuterbeete sollen die Sinne anregen und die Wahrnehmung fördern. Beeren und Kräuter liefern die Zutaten für frischen Tee oder Quark. Je nach Jahreszeit dominieren bestimmte Farben. Gelb im Frühling, lila und blau im Sommer sowie bunt im Herbst. Gepflückt wird nur „was in Hülle und Fülle wächst“. Jeder Regenwurm, viele Käfer und Bienen haben bei den Kindern ihre Beobachtungszeit. Die Gruppen übernehmen Verantwortung für die jeweils eigenen Beete. Tradition haben die Pflanztage im Mai.

Auf der Baustelle gibt es Holz, Latten, Klötze und Kisten. Unterschiedliche Höhen im Gelände regen zum Klettern und Steigen an.

Im östlichen Teil, an der Bergstraße befindet sich ein separater Außenbereich für die Krippenkinder. Hier steht die Spielhütte. „Häschengruben“ laden zum Springen und Klettern ein oder man kann sich darin verstecken. Kein Weg ist gerade und kein Stein ist glatt geschliffen. Die Kinder sollen selbst entdecken, bearbeiten, fühlen und ausprobieren. Im naturnahen Außengelände lernen sie entsprechend ihres Entwicklungsstandes die eigenen Kräfte einzuschätzen und entwickeln Bewegungssicherheiten, die Selbstvertrauen fördern. Greifen ist immer ein Begreifen, Fassen immer ein Erfassen. Verstecken und Verwahren, Hinfallen und wieder Aufstehen, Hochklettern und wieder herunterkommen stärken Ausdauer und Mut, Geschicklichkeit und Denkvermögen.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	5 von 16



1.4 Informationen

1.4.1 Öffnungszeiten

In der Kindertagesstätten-Ordnung sind alle Informationen zur Finanzierung und Inanspruchnahme der Betreuungsplätze sowie die Öffnungszeiten geregelt.

1.4.2 Mahlzeiten

Wir nutzen bewusst die gemeinsamen Mahlzeiten für abwechslungsreiche gesunde Ernährung. In ständiger Verbindung mit der Küche „Flinke Pfanne“ in Arnsdorf beteiligen wir uns aktiv an der Auswahl der Mittagsgерichte. Die Vesper wird täglich frisch zubereitet oder als Rohware von der Küche angeliefert. Die Kinder belegen sich Brote, Filinchen oder Knäckeбrot selbst. Getränke stehen zur Auswahl und sind im Komplettpreis von 2,55 € inbegriffen. Der Speiseplan orientiert sich am saisonalen Angebot der Region und hängt an der Info-Tafel im Flur. Das Frühstück bringen die Eltern von zu Hause mit.



Einmal im Monat gestalten die Gruppen das Frühstück selbst und kochen eine warme Mahlzeit. Gemeinsam kaufen sie dafür ein und erleben den Prozess der Zubereitung. Dabei lernen die Kinder den Umgang mit Lebensmitteln und die Wertschätzung der Nahrung.

Ab dem Kindergartenalter bedienen sich die Kinder selbst beim Zusammenstellen der Portionen und entscheiden somit, was und wieviel sie essen möchten. Das gemeinsame Essen in der Kindergruppe hat für uns einen besonderen Wert und wird durch gemeinsam vereinbarte Gebete, Rituale und Regeln gefördert.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	6 von 16



1.4.3 Tagesablauf

Unser Tagesablauf besteht aus wenigen, täglich in der gleichen Reihenfolge wiederkehrenden Elementen und erhält dadurch eine klare zeitliche Gliederung. Sie bietet den Kindern Orientierung und somit Sicherheit. Gleichzeitig entstehen größere Zeiträume, in denen sich Kinder „zeitlos“ in ihre jeweilige Tätigkeit versenken können. Feste Abläufe bedeuten auch Ordnung. Diese Ordnungssysteme führen unserer Meinung nach durch die äußere Ordnung auch zu einer gewissen inneren Ordnung. Sie unterstützen dadurch die Kinder in ihrer Entwicklung.

- Ab 6.30 Uhr Eintreffen der Kinder im Frühdienstraum (Sternengruppe)
- Ab 7.30 Uhr sind die Kinder auf ihrer Etage und bereiten den Tag vor
- Ab 8.00 Uhr gemeinsames Frühstück in jeder Gruppe
- Bis 11.00 Uhr Spiel, Angebote, Projektarbeit, Obstmahlzeit, Unternehmungen außerhalb der Kita und gemeinsame Veranstaltungen, Aufenthalt und Arbeit im Freien
- Ab 11.15 Uhr gemeinsames Mittagessen in jeder Gruppe, danach Mittagsruhe
- Ab 14.00 Uhr Vesper - danach Spiel im Haus oder im Garten, Bewegungs- und Kreativangebote, Abholen der Kinder.



Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	7 von 16



2. Wie ist unser Blick auf das Kind?

Grundlage unseres Handelns ist das christliche Menschenbild, das geprägt ist von Grundvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Neugier, Fantasie und Kreativität.

Jedes Kind ist eine einmalige von Gott geschaffene und geliebte Persönlichkeit. Wir gehen von den Stärken eines jeden Kindes aus und begegnen ihm mit Achtung und Aufrichtigkeit. Wir wollen Kinder auf einem Stück ihres Lebensweges begleiten, ihnen Kompetenzen vermitteln, die sie stark machen für das Leben, für lebenslanges Lernen, für das Lösen von Problemen und Konflikten. Sie sollen sich bei Gott geborgen fühlen. Sie sollen Vertrauen entwickeln, das ihnen den Umgang mit anderen Menschen und mit der Welt erleichtert. Kinder haben das Recht gehört und beachtet zu werden. Sie haben das Recht Liebe und Vertrauen zu bekommen und so akzeptiert zu werden, wie sie sind.

Auszug aus dem Sachbereich „Religiöse Bildung“ Sächs. Bildungsplan:

„Mit Vertrauen ist es möglich, auch da Schritte zu wagen, wo das Ende des Weges nicht sichtbar ist. Religiös geprägte Kinder entdecken als Ursprung wie als Horizont allen Vertrauens Gott. Vertrauen im religiösen Sinn ist Glaube. Wo Kinder Vertrauen erfahren und entdecken, erwachen ihre schöpferischen Fähigkeiten. Sie gelangen zu einer Weltsicht, die sinnstiftend und orientierend wirkt und die Basis der Schöpferkraft der Kinder für weitere Selbstbildungsprozesse ist.“

2.1 Pädagogischer Ansatz

Bei allem was in der Kita geschieht, steht das Kind im Mittelpunkt. Unsere pädagogische Richtlinie ist der Situationsansatz. Er ist ausgerichtet auf die individuelle Entwicklungsgeschichte von Kindern und ihre aktuellen Lebensbezüge. Er zielt darauf ab, Kinder in ihrer Selbstkompetenz zu stärken, soziale Beziehungen zu entwickeln und Sachkompetenzen zu erlernen. Wir orientieren unsere Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien, sowie an aktuellen Erkenntnissen der Kindheitsforschung, der Entwicklungspsychologie und Neurobiologie. Alle Mitarbeiter des Hauses besuchen regelmäßig Fortbildungen und studieren Fachliteratur.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	8 von 16



2.2 Pädagogische Leitgedanken

- Die Kita ist Bildungsraum. Kinder können sich entfalten und ihre Talente entdecken.
- Christliche Werte bilden die Grundlage der gesamten pädagogischen Arbeit.
- Wir achten die Schöpfung und entdecken die Natur mit allen Sinnen.
- Kinder erfahren Wertschätzung und lernen Werte zu schätzen.
- Wir helfen ihnen, Grenzen zu finden und Regeln zu akzeptieren.
- Wir haben feste Gruppenstrukturen und Bezugspersonen. Spielorte und Spielpartner können von den Kindern selbst gewählt werden.
- Rituale begleiten den Tagesablauf, bieten Sicherheit und Orientierung.
- Wir fördern optimale Entwicklungsbedingungen für jedes Kind.
- Uneingeschränkte Teilnahme ist Maxime der Integration.
- Wir nutzen unsere persönlichen Kompetenzen und bedenken unsere Verschiedenheit.
- Alle Mitarbeiter des „Agnesheimes“ sind Entwicklungsbegleiter für Kinder und ihre Bedürfnisse. Erst in zweiter Linie sind sie erwartungserfüllende Personen für Eltern.
- Erzieher/innen sind pädagogische Fachkräfte und Experten für die Kindergruppe.
- Eltern sind Experten für ihr Kind und wichtigster Partner für Pädagogen.
- Professionelles Handeln, Qualitätssicherung, -überprüfung und Qualitätsverbesserung sind selbstverständlich. Unser QMS richtet sich nach DIN ISO 9001.

3. Wie gestalten wir unsere pädagogische Arbeit

3.1 Eingewöhnung

Der Übergang aus der gewohnten und vertrauensvollen Umgebung der Familie in eine Ganztagsbetreuung bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an eine neue Umgebung anpassen und Beziehungen zu fremden Personen aufbauen. Häufig ist die Kindergruppe einer Kita das erste soziale Zusammenleben für ein Kind außerhalb der Familie. Um den Übergang optimal zu gestalten richtet sich unser Eingewöhnungskonzept nach dem Grundsatz: Je jünger ein Kind ist je länger muss die Eingewöhnung sein.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	9 von 16



Während der ersten Tage bleibt die Bezugsperson beim Kind. Die Ausdehnung der Trennungszeiten wird individuell ausgeweitet. Bei einjährigen Krippenkindern umfasst die Zeit der Gewöhnung einen Monat. In der Schlussphase bleibt die Bezugsperson nicht mehr in der Kita, sollte aber erreichbar sein. Sobald wir Erzieherinnen als sichere Basis akzeptiert werden, d.h. wenn das Kind sich von uns trösten und beruhigen lässt, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

3.2 Projekte

Kern der pädagogischen Arbeitsqualität bildet die Projektarbeit. Projekte entstehen aus der direkten Lebens- und Erfahrungswelt des Kindes. Die Pädagogen erfahren durch Beobachtung im Spiel, beim Sprechen, in den Ausdrucksformen des Malens und des Verhaltens was die Kinder gerade beschäftigt. Die Erwachsenen reagieren auf diese Interessen und Bedürfnisse, nehmen sie auf und setzen gemeinsam mit ihnen Ideen um. Manche Projekte entwickeln sich spontan und aus einer Situation heraus, andere brauchen Zeit und einen praktischen Anschub.

Ein Projekt hat immer ein Thema, welches Schritt für Schritt gemeinsam erlebt und umgesetzt wird. Die Kinder sind stets selbst tätig. Beispiele für Projekte:

- Ein Bauernhofprojekt entsteht in unserem ländlichen Raum regelmäßig.
- Farben und Formen.
- Gesund beginnt im Mund; ist uns wichtig für gesunde Ernährung.
- Zum Weltgebetstag im März lernen wir andere Kulturen kennen.
- Ich bin ich – Du bist du – Gott hat uns alle lieb; ein Projekt für soziale Kompetenzen.
- Einer hat geholfen- die Martinsgeschichte vom Teilen und Abgeben.

Die Kinder erfahren Angebote und gezielte Aktivitäten sowohl in großer Runde als auch in Kleingruppen. Gruppenübergreifende Projekte lassen sich in unserem überschaubaren Haus gut umsetzen. Ausflüge und Exkursionen führen uns in die nähere Umgebung und wir entdecken den Lebensraum außerhalb der Kita.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	10 von 16



Der Sächsische Bildungsplan umfasst sieben Bildungsbereiche. In der Projektarbeit lassen sich in besonderem Maße alle miteinander verknüpfen:

Körperliche Ästhetische Kommunikative Soziale
Naturwissenschaftliche Mathematische Religiöse
BILDUNG

3.3 Religionspädagogischer Schwerpunkt

Kinder fragen in aller Selbstverständlichkeit nach Gott und der Welt. Genauso selbstverständlich möchten wir sie in ihren religiösen Fragen ernst nehmen und Antworten finden. Das KiTa-Jahr orientiert sich am kirchlichen Jahreskreis. Im Advent beginnend verzichten wir bewusst auf die Figur des Weihnachtsmannes. Wir feiern Weihnachten die Geburt des Jesuskindes und damit das größte Geschenk für die Menschheit.

Mit dem Montags-Morgen-Kreis aller Kinder im Sportraum beginnen wir die neue Woche. Es werden biblische Geschichten erzählt, Lieder gesungen und Rollenspiele gespielt. Auch Pfarrer Schwarzenberg ist manchmal dabei. Klein und Groß erleben diese Gemeinschaft staunend in vertrauter Umgebung mit ihren Geschwistern, Freunden und Erzieher/innen. Wir



genießen eine harmonische Atmosphäre und gestalten nach einem festen Ritual diese schöne Tradition gemeinsam.

Der Tauftag der Kinder wird in den Gruppen zur Erinnerung der eigenen Taufe und der Zugehörigkeit zu Gott gefeiert.

„Von allen Seiten umgibst du mich oh Herr, und hältst deine Hand über mir“ Psalm 139, 5
Dieses Staunen über die Zuwendung Gottes zu uns Menschen wird auf vielfältige Weise zu einer Erfahrung im Umgang miteinander.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	11 von 16



3.4 Kindermitsprache und Beteiligung

Die Kinder erhalten ihrer Entwicklung angemessene Beteiligungs-, Gestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten, die sich z.B. auf gemeinschaftliche Regeln, die Gestaltung der Räume oder die Planung von Aktivitäten richten.

Wir schaffen Raum und Zeit, in der Kinder sich einbringen und beteiligen. Die Kinder werden mit ihren Bedürfnissen ernst genommen und respektiert. Gleichzeitig lernen sie die Bedürfnisse der anderen Kinder kennen. Sie verhandeln gemeinsam Wege des gewaltfreien Zusammenlebens in der Einrichtung.

Sie können in Absprache mit den Erziehern die Räume wechseln und andere Spielorte erkunden.

Wir trauen Kindern etwas zu, sie bekommen die Chance eigene Erfahrungen zu sammeln. Dabei geben wir ihnen so viel Freiräume wie möglich und kontrollieren so viel wie nötig.

3.5 Teamarbeit und Integration

Acht pädagogische, zwei technische Mitarbeiter/innen, eine Helferin im freiwilligen sozialen Jahr und eine Kollegin im Ehrenamt arbeiten im „Agnesheim“

Jeder bringt sich auf seine Weise in das Team ein. Wir wollen den Kindern Vorbild sein und arbeiten partnerschaftlich zusammen. Dabei bedenken auch wir Erwachsenen unsere Verschiedenheit. Nur durch die Arbeit in einem positiven Klima des Vertrauens lässt sich ein guter verlässlicher Umgang mit den uns anvertrauten Kindern gewährleisten.

Unsere Mitarbeiterinnen in der Küche und der Hausmeister sind Bildungspartner für alle Kinder. So können hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten gemeinsam gelernt und ausgeführt werden.

Ein dynamischer, lange andauernder und sehr differenzierter Prozess ist die Integration. Verantwortlich ist Eva Schwarzenberg. Das Anliegen der Integration setzen wir gemeinsam um. Leben, Spielen und Lernen aller Kinder soll möglich sein. Auch die Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Handicaps sind ein Teil der Gemeinschaft und erfahren Mitgefühl und Toleranz, Förderung und Hilfe. Eltern vermitteln wir therapeutische Hilfsangebote.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	12 von 16



Praxisanleitung im Haus übernimmt Carmen Herrmann. Gute Ausbildung ist uns wichtig. Deshalb arbeiten regelmäßig Praktikanten bei uns. Sie bringen oft neueste theoretische Erkenntnisse mit und bereichern unsere tägliche Arbeit. Sie sind jedoch immer in erster Linie Lernende im Arbeitsalltag der Kita. Je nach Persönlichkeitsentwicklung übertragen wir ihnen Verantwortung und helfen ihnen, Handlungsstrategien zu finden. Wir geben ihnen Freiräume zum Sammeln eigener praktischer Erfahrungen bei der Arbeit mit den Kindern.

3.6 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung in der Kindertagesstätte verfolgt immer das Ziel, die Themen und Interessen der Kinder zu erkennen und festzuhalten. Wir haben alle Kinder im Blick und beobachten deren Entwicklungsprozesse. Wir verabreden mit den Eltern Entwicklungsgespräche über ihr Kind:

- Einmal im Krippenalter.
- Einmal Kindergartenalter
- Grundsätzlich im letzten Jahr vor der Schule.
- Vierjährige Kinder einzuschätzen ist Aufgabe des Gesundheitsamtes (Sächs.KitaGesetz § 7)

Das Beobachtungsinstrument zur Entwicklungseinschätzung der Kinder ist in unserem Haus die „Entwicklungstabelle nach Prof. K. Beller und S. Beller“. Die Dokumentation der Beobachtung lässt Veränderungen und Entwicklungen der Kinder erkennen.

Für jedes Kind legen wir ein Portfolio an. Zum besseren Verständnis sagen wir dazu Entwicklungsmappe. Das ist eine umfangreiche Sammlung von dokumentierten Entwicklungsschritten in Wort, Bild und kreativen Kinderarbeiten. Die Kinder können selbständig ihre Entwicklungsmappe betrachten und Neues hinzufügen.

In den älteren Gruppen gibt es Eigentumsfächer zur Aufbewahrung von Schätzen und Zeichnungen, die den Kindern wichtig sind.

Wir sind uns bewusst, dass Eltern einen großen Bedarf an Information, Beratung und Austausch haben. Entsprechend des uns zur Verfügung stehenden Zeitrahmens für schriftliche Arbeiten entstehen diese Aushänge (Dokumentationen) so umfangreich wie nötig.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	13 von 16



3.7 Schulvorbereitung

Der Eintritt in die Grundschule ist ein neuer Lebensabschnitt für Mädchen und Jungen. Im „Agnesheim“ messen wir diesem Übergangsprozess einen hohen Stellenwert bei. Bereits zu Beginn des letzten Kita-Jahres bildet sich wöchentlich eine Vorschul-Lern-Gruppe. Alle Schulanfänger haben Freude an speziellen Angeboten und erleben ein Dazugehörigkeitsgefühl. Das macht sie stolz und sicher beim Bewältigen neuer Herausforderungen.

Wir gestalten diesen Übergang gemeinsam mit den Lehrer/innen der Grundschulen des Einzugsgebietes. Mit der Praßerschule Großröhrsdorf verbindet uns eine traditionsreiche Zusammenarbeit, die im Kooperationsvertrag festgeschrieben ist. Inhalt dieser Kooperation ist eine Zeitschiene. Sie umfasst den fachlichen Dialog der Pädagogen beider Institutionen und den Besuch der Vorschüler in der Grundschule. Die Kinder lernen die Räume, Lehrer und die Bedingungen in der Praßerschule kennen. Sie laufen den Schulweg und üben Grundregeln zum Verhalten im Straßenverkehr. Eine gemeinsamen Ausfahrt und ein Zuckertütenfest mit Eltern und Geschwistern am Ende des letzten Kita-Jahres bilden den Abschluss der Kindergartenzeit.



Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	14 von 16



3.8 Elternpartnerschaft und Kooperationen

Durch die unterschiedlichen Begabungen und Fachkompetenzen sind Eltern eine unverzichtbare Ressource für unsere Kita. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiterteam ist im Interesse des Kindes wichtig.

Zu Beginn jedes Kita-Jahres wählen die Eltern jeder Gruppe zwei Vertreter, die als Ansprechpartner dienen und die Interessen der Eltern in Zusammenarbeit mit dem Kita-Team vertreten. Dieser gewählte Elternrat arbeitet selbständig. Er hat Mitverantwortung beim Pflegen des Außengeländes, beim Catering zum Sommerfest und der Betreuung der Internetseite übernommen. Die Elternvertreter organisieren die Geburtstagsglückwünsche an die Mitarbeiter und übernehmen Aufsichtspflicht bei Ausflügen und Teamberatungen. In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte Bischofswerda finden Elternnachmittage, thematische Elternabende und Kinderfeste statt.

Wir sind Ort der Begegnung zwischen den Generationen. Großeltern gehören zum Netzwerk der Familien und sind gern bei uns in der Kita. „Oma/Opa-Tage“ sind im Jahr fest eingeplant. Wir pflegen den Kontakt zum Seniorenheim und singen regelmäßig auf einer Station des „Pro Seniore“ in Großröhrsdorf. Auch die Kindergartengottesdienste zweimal im Jahr tragen zum Kennenlernen der Familien bei. Es entstehen so viele neue Kontakte und gerade junge Familien nutzen diese Kommunikationsmöglichkeiten sehr gern.

Eine schöne Tradition ist die Zusammenarbeit mit der Tagesmutter Katharina Seebröcker geworden. Sie besucht regelmäßig mit ihren Tageskindern unser Haus, gewöhnt diese Kinder bei uns ein und verfolgt sehr interessiert die Entwicklung ihrer Schützlinge.

3.9 Beschwerdemanagement

Ziel unseres Qualitätssystems ist es, den festgesetzten Standard zu halten. Deshalb arbeiten wir engagiert und überprüfen ständig die organisatorischen und pädagogischen Prozesse. Dennoch kann es zu Unzufriedenheit kommen, die unausgesprochen zu Konflikten werden. Wir gehen mit Beschwerden sorgfältig um und nutzen diese als Kommunikationsangebot. Mit Hilfe von Formularen werden Anliegen von Eltern und Mitarbeitern erfasst und die Bearbeitung wird schriftlich festgehalten.

Regelmäßig werden wir eine Zufriedenheitsumfrage durchführen.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	15 von 16



3.10 Öffentlichkeitsarbeit

Die Kindertagesstätte „Agnesheim“ ist in der Öffentlichkeit präsent und nimmt am öffentlichen Leben teil. Bei Ausflügen mit Kindern begegnen wir anderen Menschen im Ort. Wir gestalten das Kirchgemeindefest, den Erntedankgottesdienst, das Martinsfest und zwei Kindergarten-Gottesdienste im Jahr mit. Elternvertreter unserer Einrichtung begleiten jährlich den Mal-Wettbewerb zum Einigkeitsfest in Großröhrsdorf. Gern besuchen wir die Bürgermeisterin und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung im Rathaus.

Die Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit im „Rödertalanzeiger“ hat eine Elternvertreterin übernommen. Im Gemeindebrief der Kirchgemeinde erscheinen regelmäßige Informationen durch eine Kirchvorsteherin. Den Internet-Auftritt der Kita „Agnesheim“ bearbeitet und betreut der Elternrat in Abstimmung mit Leiterin und Träger der Einrichtung.

Die Kooperation mit den verschiedenen Personen und Institutionen setzt Offenheit, Engagement und Neugier von Erzieher/innen und anderen Erwachsenen voraus. Aus dem Bündeln von externen Kompetenzen ergibt sich ein Zuwachs an Ressourcen und fachlicher Gewinn. Die gemeinsame Verantwortung zu teilen bringt Entlastungen mit sich, die in der täglichen pädagogischen Praxis den Kindern zu Gute kommt.

„Für die Erziehung eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf“

Afrikanisches Sprichwort

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	3	30.09.2013	16 von 16